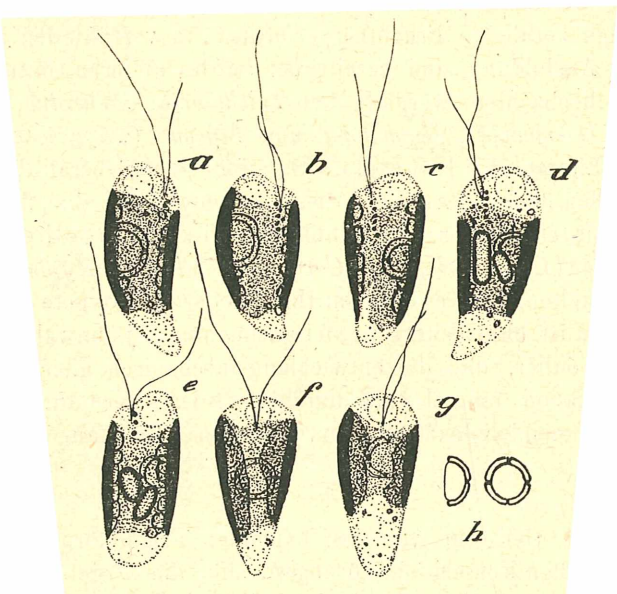
Chroomonas caudata, nova spec.

Von **Lothar Geitler** (Wien).

(Aus der Biologischen Station Lunz, Nied.-Österreich.)

(Mit 1 Textabbildung.)

Körper in der Rückenansicht konisch, nach hinten gleichmäßig verschmälert, in der Seitenansicht in ein bauchwärts gekrümmtes, schwanzartiges Ende ausgehend; Rücken stärker gekrümmt als der Bauch; Vorderende schwach ausgerandet, Furche seicht, undeutlich, oft ohne Körnchen. Chromatophor parietal, groß, intensiv blaugrün, an der



Chroomonas caudata.

a—e in der Seitenansicht; *f*, *g* in der Rückenansicht; *h* Pyrenoid.

Bauchseite offen, an der Rückenseite ein großes Pyrenoid mit vier (immer?) Stärkeschalen führend; der Chromatophor läßt Vorder- und Hinterende frei. Eine kontraktile Vakuole im Vorderende. Länge 9—12 μ, Breite 3—4·5 μ. Bewegung sehr lebhaft. — In einem Warmhausbecken der Biologischen Station in Lunz.

Die Variationsbreite der Form ist aus der beigegebenen Abbildung ersichtlich. Die Schwankungen erstrecken sich hauptsächlich auf die Länge des Hinterendes und die Krümmung des Rückens. Ein einziges

Mal konnte ein Individuum von ganz abweichendem Aussehen (Fig. *e*) beobachtet werden.

Einen eigentümlichen Bau zeigt das Pyrenoid. Es liegt — wie bei allen Cryptomonaden — nicht im Chromatophor, sondern seiner Innenseite angelagert. Es bildet jedoch nicht wie sonst allseitig eine Stärkehülle aus, sondern nur an der vom Chromatophor abgewendeten, d. h. an der in das Zellinnere ragenden Seite (Fig. *a—d*, *h* links). Hier liegen vier Stärkeschalen, wie in der Draufsicht gut erkennbar ist (Fig. *f*, *g*, *h* rechts); im Profil sind nur zwei sichtbar.

Biologische Station Lunz, im September 1924.

Über *Acanthosphaera Zachariasi* und *Calyptobactron indutum* nov. gen. et n. sp., zwei planktonische Protococcaceen.

Von **Lothar Geitler** (Wien).

(Aus der Biologischen Station Lunz, Nied.-Österr.)

(Mit 10 Textabbildungen.)

In den Becken des Warmhauses der Biologischen Station in Lunz findet in der Regel einige Zeit, nachdem sie frisch eingerichtet sind, reichliche Entwicklung von Nannoplankton statt. Anfangs tritt gewöhnlich *Haematococcus* auf, der die bekannte Rotfärbung des Wassers hervorruft; nach dem Abklingen seiner Entwicklung wird das Wasser allmählich grün und zur Zeit der Hochproduktion des Planktons undurchsichtig. Die Färbung verliert nach einiger Zeit an Intensität, um schließlich ganz zu verblassen. Diese vorübergehenden Vegetationsfärbungen werden von verschiedenen Protococcaceen (*Scenedesmus*, *Kirchneriella*, *Ankistrodesmus*, Micractinieen) hervorgerufen. Das massenhafte Auftreten dieser Formen, die richtige Wasserblüten bilden, hängt wohl z. T. mit dem Fischbesatz der Becken zusammen, durch den eine ausgiebige Düngung des Wassers bewirkt wird und die Becken zu eutrophen Gewässern im kleinen gemacht werden.

Zwei Formen, die während des heurigen Sommers auftraten, scheinen mir einer eingehenderen Behandlung wert. Es ist dies einmal *Acanthosphaera Zachariasi*, die in einem Becken fast in Reinkultur vorhanden war und auch in anderen ± zahlreich auftrat; dann eine eigentümliche Form, die sich vermischt mit *Scenedesmus*, *Kirchneriella* und anderen Protococcaceen fand, und die ich nach ihrem charakteristischen Aussehen *Calyptobactron indutum* nenne.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 073

Autor(en)/Author(s): Geitler Lothar G.

Artikel/Article: Chroomonas caudata, nova spec. 246-247